

**Zeitschrift:** Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins  
Zentralschweiz

**Herausgeber:** Historischer Verein Zentralschweiz

**Band:** 26 (1871)

**Artikel:** Urkundenlese aus den fünf Orten (1274-1559)

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-112499>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## IX.

### Urkundenlese aus den fünf Orten.<sup>1)</sup>

(1274—1559.)

#### 1.

1274, 14. Augstm.

(Staatsarchiv Zürich. Propstei-Urkunden Nr. 49.)

Vniuersis presentium inspectoribus . . Commendator Domus ordinis Theutonicorum in Hitzchich Constantiensis | dyocesis affectum caritatis. Nouerint quos nosse fuerit oportunum, Quod nos dilectis in Christo H. prepo | sito. R. Custodi. C. Cantori Ber. Scolastico. Wel. plebano Totique Capitulo ecclesie Thuricensis predicte dyocesis | domum nostram cum area domus eiusdem, sitam prope cimiterium eorundem, que quondam fuit | Chvonradi dicti Goltsteins fratris nostri, pro viginti Marcis puri et legalis argenti ponderis Thuricensis | legitime vendidimus et presentibus damus, tradimus et assignamus, sine omni dolo et fraude, cum | omni iure, quo dictas domum et aream possedimus perpetualiter possidendam. In cuius rei | testimonium predictis Preposito et Capitulo presentem literam tradimus sigillo nostro quo utimur patenter | communitam. Anno

---

<sup>1)</sup> Von nachstehenden Briefen sammelten und reichten:

Herr Dr. J. E. Brandstetter in Malters Nr. 14. 20.

„ Prof. P. Martin Riem in Sarnen Nr. 12.

„ A. Rüscheler-Mstet in Zürich Nr. 1. 2. 3.

„ Stadtarchivar J. Schneller in Lucern Nr. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 13. 15. 16. 17. 18. 19. 21.

Domini M.CC.LXX.III.º vigilia assumptionis beate virginis. Indictione Secunda. |

Das Siegel hängt. (f. Geschichtsf. IX. Tabl. II. Fig. 5.)

2.

1309, 4. Horn.

(Staatsarchiv Zürich.)

Chönrat ab yberch lantanman ze Swize vnd dye lantlute gemeinlich tönt kunt allen den dye disen brief sehunt lesunt alder horunt lesun, das Jacob von Richenbach vnd sin wirtene fro Ita vnser lantlute Hant bewärt vor vns vnd vor brüdur Niclause gesellen von wadiswile. des ordens Sant Johans des Spitals von Jerusalem. das su vri sint mit geswornen aiden vnd mit ir lidmagen. Jacob von Richenbach mit Sinem Dhaim wernher ab stalden. vnd mit Chönrat ab Yberch des anmans Sone vnde Sin wirtenne vro Ita mit Hainrich von Richenbach vnd mit petur bodmer. Da zugenü waren biderbe lute vnser landes, der hunne der anman, Twinch herre petur Locholf, walthere von Richenbach, herre wernher der Büler ain preistur der alte lillj, Chönrat Schorno vnd ander erbare lute genöge dye das Sahent vnd horten, dis buschach ze Swize in der kilchön. do von gottes geburte waren veruarn <sup>1)</sup> Drucehun hundert Jar darnach in dem nunden Jare an Sante agatun Abunde. vnd das dis war ist des besigeln wir disen brief mit des landes Ingesigel ze ainem stäten vrfunde.

S. VNIVERSITATIS. In. SWITZER.

3.

1311, 24. April.

(Staatsarchiv Zürich.)

Chönrat ab yberch lant amman ze Swizen, vnd die lant löte gemeinlich, tönt kunt allen dien disen brief sehent oder hörent lesen, das Österhilt, Hern Jacobs Tochter von schonenbüch hat bewert vor vns, vnd vor bröder friderich von stopheln von wadiswile des ordens sant Johans vnd des spitals von Jerusalem, das so mit

<sup>1)</sup> vergangen, verflossen.

geswornen eiden frige sint von vatter vnd von mäter mit allen ir litmagen, vnd waren des gezög mit geswornen eiden Rüd. Lilli, H. v. Richenbach, vnd verjehen wir, daz wir daz sahen vnde hörten, Ich Chvnr. des ammanf son ab yberg, walthen von Richenbach, wernher schorno, walthen schorno, Jacob von Richenbach, wernher Tyring der amman. Chv. vnd Jacob von schönenbösch, gebrüdera. Johanf gamelvnstein burger ze Napreswile. Borchart von gebissholz. R. am stade. volmar sin bröder vnd ander löte gnüge dien ze gelöbenne ist. diß geschah ze swize vor der kilvon an sant marcus abent des ewangelisten In dem Jare do man von gottes gebröte zalte M.CCC. darnach im einlúften Jare.

Vnd daz diß war ist zeim offenen vrfunde so besigellin wir disen brief mit dem Ingesigele vnserf landes.

S. VNIVERSITATIS. JN. SWITZER.

## 4.

## 1317, 21. Winterm.

(Staatsarchiv Lucern.)

Allen die disen brief Sehent oder hörent lesen, künden vnd vergehen wir Heinrich vnd Rüdolf, hern | Heinriches seiligen süne des kelners von Sarnon ritters, für vns vnd vnser erben, daz wir für | rechtes erbe recht vnd redlich verkauft vnd ze koufenne geben haben, dem erbern manne Johanse im | kilchove, burger ze Lucern, daz gut ze vuogesrüti, da vse Arnold Rube saß, vnd gat obent nider | an Sweigmans gut, daz am Langwat lit, vnd daz gut ze Ottenrüti, daz nident an Niclaus | gute im kilchove lit, daz ouch Arnold Rube von vns ze lene hatte, vnd ein Invang an dem her | wege, der nebens an Heinriches zinggen gut lit, den buch Arnold Rube von vns ze lene hatte | mit Sechß pfenningen zinses, die man von der eigenscheste dem Goghuf ze Lucern iergelich der- von | geben sol ze rechtem zinse, von deme es vnser rechtes erbe was, da von vns der vorgehende Rube | iergelich gab zwei Malter kornes Lucernes ze rechtem zinse, vnd ouch darzu vnser rechter hindersehe | was vñ den selben gütern mit dem egenanden zinse, dar- für wir ouch ime in geben haben ze den | vorgeschribnen gütern vmb Sechß vnd drissig pfunt pfenningen, der wir von ime fölle- lich vnd | genzelich gewert sin und in vnsern nuß befert haben; vnd enzien vns der vñ dr vorgeschribnen gütern | gen dem ege-



nanden Johanse in allem dem rechte, als wir von dem vorgehenden Goghus für vnser rechtes erbe hargebracht haben vnd vns an komen waren mit dem selben zinse. Wir haben | ouch dü vorgeschriben güter vfgesent an das egeschriben Goghus bi Niclause dem kelner von friens, in des ampt sū hörent, in dem namen, das man si liche von hofe dem vorgeschriben Johanse old swenne er sū heisse lichen ze rechtem erbe mit dem egenanden zinse in allem dem rechte, als wir sū har | gebracht haben; ouch sun wir vnd vnser erben der vorgeschriben gütern recht wern sin des vorgeschrib | en Johanses vnd siner erben in allem dem rechte, als wir sū har gebracht haben für vnser rechtes er | be von dem egeschriben Goghus mit dem vorgeschriben Zinse, an allen dien stetten, da wir es von | recht tun sun. Darzu haben wir ouch dem selben Johanse ze koufenne geben ouch für rechtes | erbe das gut, da vfe walthher im wise sitet, mit huse vnd mit hofftete, vnd den acher in | der veincherron, der zu derselben hoffstat höret, mit vier pfenningen zinses an das egeschri | ben Goghus, vnd ein acher zem hofe, vnd ein acher bi dem frienpache nident an dem Tettenberge, | vnd ein acher ze fuglisbachtale, vnd ein gut, heisset Spilmans matte, vnd ein acher an der breiti, | Stoffet an Spilmansmatton, vnd ein acher zem kere, dem man spricht Spilmansacher, ouch mit | zwen pfenningen zinses, die man ouch von der eigenschafte dem vorgeschriben Goghus ze Luceren | iergelich dar von geben sol ze rechtem Zinse, von deme es vnser rechtes erbe was, da von vns | der egenande walthher iergelich gab ze rechtem zinse ein Malter kornes Lucer mes, vnd vñ dien selben | gütern vnser rechter hinderseke was mit dem egeschriben zinse, darfür wir ouch ime in ge | ben haben zu dien vorgeschribnen güteren vmbe Münzehen pfunt pfenningen, der wir von ime | fölleflich vnd genzelich gewert sin, vnd in vnsern nuß befert haben, vnd enziehen vns der ege | nanden gütern gen dem vorgeschriben Johanse in allem dem rechte, als wir sū har gebracht | haben, vnd vns an komen waren für vnser rechtes erbe von dem vorgeschriben Goghus mit | dem egenanden zinse. Wir haben ouch dü vorgeschriben güter vñ gesent an das egenande Gog | hus bi Niclause dem kelner von friens, in des ampt sū hörent, in dem namen, das man si liche | dem egenanden Johanse old swenne er sū heisse lichen von hove ze rechtem erbe mit dem vor | genanden zinse, in allem dem rechte, als wir sū har gebracht haben. Duch sun wir

vnd vnser erben | der vorgeschriben güteren recht wern sin des  
vorgenandten Johans vnd siner erben in allem dem rechte, | als  
wir sū hargebracht haben für vnser rechtes erbe von dem egenanden  
Gothhus mit dem egenan | den zinse, an allen dien stetten da wir  
es von recht tun sun. Sie bi waren gezüge her Jacob von | Lit-  
towa ritter, Niclaus im kilchove, Arnold sin bruder, Johans von  
Obernoma, Andres houbting, | heinrich von Rickenbach, Heinrich  
turliman, Chünrat von Mose, Johans von Salme, vnd Bur | hart  
vek, vnd ander erber lute genüge. Vnd har vber haben wir die  
vorgenanden heinrich | vnd Rudolf, des vorgeschriben kelners seligen  
süne, vnser Ingesigel an disen offennen brief ge | ben, ze einem  
vrkunde dir sache, Der geben wart ze Luceren an dem Mendage  
nach sant Othmars tage, in dem Jare do man zalte von Gottes  
geburt drüzehenhundert Jar vnd | darnach in deme Sibenzehenden  
Jare. —

Hängen S'. H. CELLERARII. D'. SARNE. } mit einem Hirschgeweiß u.  
S'. R. CELLERARII. D'. SARNE. } einem Stern dazwischen.

## 5.

## 1326, 10. Augstm.

(Cistercienserinnen in Ebersegg; jetzt in Lucern.)

Nos frater Johannes Abbas domus Sancti Urbani notum faci-  
mus omnibus per presentes, quos nosse fuerit oportunum. Quod |  
cum ad domum de Ebersekge filiam nostram procuranda eidem  
domui Abatissa personaliter venissemus, domina Guta | maiore Cel-  
lerarie dicte domus promota canonice atque rite ad ipsius officium  
Abacie, Anno domini M.CCC.XXVI. Nonis | Julii, et tunc non fuit  
facta inquisitio de statu domus, sed postmodum in festo beati Lau-  
rentii in visitatione per computationem | factam coram nobis et con-  
uentu, statum domus inuenimus esse talem: Scilicet debitorum lxxx.  
librorum, xxxiiii Maltra | diuerforum bladorum, Habebant etiam  
tam vaccas quam vitulos xxiii. Equos tam laborantes quam iu-  
uenes xxviii | Boues laborantes x, Oues clxxx. porcos antiquos  
xxx. Viginti iuuenes; Nichil habentes nec | de frumento, vel de  
aliis pre manibus, seu de vino. In cuius rei testimonium presens  
instrumentum duximus Sigilli nostri | caractere muniendum. Datum  
et Actum Anno et die quo supra.

1333, 4. Mai.

(Sammlung des Vereins.)<sup>1)</sup>

Wir Ludowig von gotz genaden. Romischer Chayser. ze allen ziten merer des Riche, Veriehen offentlich | an disem brief, daz wir Heinrich dem Stauffer, vnserm lieben dyener diu guot ze Lutenhofen, di gilt ze wir- | dingez, vnd swaz in Waltenhouer Pfarr ist Lüt vnd guot, die vns vnd daz Riche an gehoerent | vnd die der vest man Ulrich von Ransse gehauffet hat von dem von Hattenberg, versetzet haben | vnd versetzen auch mit disem gegenwertigen brief für zwei Hundert pfunt Chostenzer pfenning, mit | der bescheidenheit, Ist daz derselb Stauffer die gut vor vnserm Hofgericht von vnserer wegen behabt | mit dem rechten, daz si vns vnd dem Riche von dem vorgenanten von Ransse ledig worden sein, | Swie sich daz vervangen hab, so sol der egenant Heinrich der Stauffer die selben Leut vnd gut | inn haben vnd niezzen mit allen rechten, eren vnd nutzen, die darzu gehorent, vnd da von | geuallen mugent, an alle irrung vnd Hindernuzz, als lang vnz wir oder vnser nachfomen | an dem Riche Chüng vnd Chayser die selben Lüt vnd gut von im vmb die zwei Hundert | pfunt Chostenzer pfenning gänzlich erledigen vnd erlosen. Vnd wellen vnd gebieten allen | vnsern vnd des Riche getrüwen, swie die genant sein, daz si in von vnser wegen auf den gütern ob | er si mit dem rechten behebt, schirm vnd rucht gestatten, daz in ieman daran leidig oder be- | swer bei vnsern Hulden. Dar vber ze vrchunde geben wir im disen brief versigelt mit vnserm | Chayserlichen Insigel, Der geben ist ze Nürnberg an dem Dinstag nach sant Walburgen tag | Da man zalt von Christes geburt driu- | zehnhundert iar Darnach in dem dritten vnd dreizzig- | sten iar. In dem Nünzgehenden iar vnserz Riche vnd in dem Sechsten dez Chaysertums.

Noch hängt die roth seidene Schnur, an welcher einst das Siegel des Kaisers befestiget war.

---

<sup>1)</sup> J. Fr. Böhmer kennt diese Urkunde in seinen Kaiser-Regesten nicht.

7.

1353, 25. April.

(Cistercienserinnen in Obersegg; jetzt in Lucern.)

Nos Johannes dei gratia Episcopus Castoriensis, gerens vices in Pontificalibus in Episcopatu Constantiensi, | presentibus profite-  
mur, quod nos sub anno domini M.CCC.LIII. consecrauimus ca-  
pellam et altare in pura | valle, in honore beate marie virginis,  
vodalrici Episcopi, et omnium sanctorum, ac ponimus dedicatio-  
nem predictae | capelle dominicam infra octauam Ascensionis, con-  
cedimus autem omnibus fidelibus contritis et confessis, | visitanti-  
bus predictam capellam, in dedicatione et per octauas quadraginta  
dies criminalium, et vnum | Annum venialium. In cuius rei testi-  
monium nos qui supra duximus sigillum nostrum presentibus appo-  
nendum. | Dat. et Actum in die Marci Ewangeliste, Anno et loco  
vbi supra.

Das Siegel fehlt.

8.

1364, 21. Heum.

(Gemeindelade Meggen.)

Allen den die disen brief ansehent oder hoerent lesen, künden  
wir Arnold Berchtenbuel burger ze Lucern, vnd Claus sin sun,  
vnd veriehen offentlich | mit disem brief, daz wir recht vnd redlich  
mit bedachtem muote, vnd dur vnser notdurft willen ze kouffende  
geben han, vnd ze eim | ewigen lidigen kouffe frilich vnd lidlich  
hin geben han, Ernin im Hof von Meggen zer gnossen handen  
ze Meggen, alle die rechtung die | wir ze Meggen hatten in dem  
Ampte an Holz, an veld, an Achern vnd Matten, an gemein-  
werch, an welden, an sundern, an Bormen und mit | namen alle  
vnser ehastigi vnd rechtung die wir da hatten, wir hetten es ge-  
erbet, oder gekouft, haben wir im zer gnossen Handen geben |  
vmb vier phunt phenningen stebleren ze Lucern genger vnd geber,  
dero och wir von inen gar vnd gantzlich gewert sin, vnd in |  
vnsern schinberen nutz komen sint. Vnd haben im es alles in sin  
Hand zer gnossen handen geuertiget vnd frilich vf geben, mit  
aller der | gewarjami, so dar zuo notdurftig was, Dar zuo enzien

wir vns frilich mit disem brief, vnd han enzigen für vns vnd vnser erben | alles rechtes so wir beide, old vnser demeder bisunder dar an vnz har gehebt han, old daz wir old kein vnser erbe, old ieman andrer von | vnser wegen hinnan hin iemer me haben oder gewinnen moechten an geislichem vnd weltlichem gerichte, old ane gerichte mit keinen | sachen, vnd behan vns selben da nüt me vor weder vorder, teil, noch gemein, vnd lassen si aller vnser rechtung, so wir da hatten, in | ruowig, liplich vnd nuzlich gewer, mit worten, mit werken, mit geberden, vnd mit allen dien dingen die dar zuo horten vnd | notdurftig warent, nach recht vnd gewonheit dez landes, alles ane geuerde. Dis geschach ze Meggen an der Blatten da ze gegen | warent diß nachgeschribenen gezüge Peter von Gundoldingen Schultheizz ze Lucern, Fridrich Schuolmeister, Johans Dietrich, Hartman | Gisinun, Walthar Zwimpher, burger ze Lucern, vnd ander erber lüte. Vnd har vber ze einem waren vrfunde, so han wir beide erbetten | den erbern man Fridrich Schuolmeister den vorgenemten, daz er sin Ingesigel für vns an disen brief gehenket het, dar vnder wir | vns binden, wand wir eigen Ingesigel nüt han, vns vnd vnsern erben ze einer vergicht dirre sache. Daz och ich der vorgenemte | Fridrich Schuolmeister dur ir beider bette willen han getan. Der geben wart an sant Marien Magdalenen abend. Nach Gots | gebürte drizehen hundert vnd sechzig Jar, dar nach in dem fierden iare.

Das Siegel geht ab.

9.

1374, 23. Winterm.

(Stadtarchiv Straßburg.)

Wir Karl von gots gnaden Romischer Keiser zu allen zeiten Merer des Reichs vnd Kunig von Beheim, Embieten den Burgermeistern Räte vnd Burgern gemeinlichen der Stat zu Straßburg vnsern vnd des Reichs lieben getrewen, vnser gnade vnd alles gut. Lieben getrewen, Wann wir furmals Bernabos vnd Galeaz von Mediolan, gebrudir, vmb offembar gewalt vnd vnrecht, die sie mit iren helffern vnd gunnern getan haben vnd tegelichen tun vnserm heiligen vater dem Pabste vnd der heiligen Kirchen zu Rome, an iren landen vnd leuten, Vnd auch wider vns vnd daz



heilige Romische Reich, vorbannen vnd in vnser vnd des Reichs Achte getan haben, als daz in andern vnsern briuen vollkommenlicher ist begriffen, Gebieten wir euch bei vnsern vnd des Reichs hulden vnd meynen vnd wollen ernstlichen, daz ir Alle vnd igliche Burger, Koufflewte vnd vnderfessen der egenanten Bernabos vnd Galeaz von Mediolan mit irer Kawffmanschafft, die sie zu euch ikund bracht haben oder bringen werden, von vnsern vnd des Reichs wegen vffhalten sullet, als offte ir von Johannsen Messersmit von Lucerne, vnserm lieben getrewen, <sup>1)</sup> dem wir daz sunderlichen empfolhen haben, ermanet werdet. Vnd sullet auch dieselben Burgere vnd Kawfflewte von Mediolan mit semelichem irem gute vnd Kawffmanschafft getrewlichen innehaben vnd halten, Vnd tut doran dhein vorsamenuffe nicht, als lieb euch vnser vnd des Reichs hulde sey zu behalten. Mit vrfund diß briues, uorsigelt mit vnser Keiserlichen Maiestat Ingsigel, der geben ist zu Frankford vff dem Moyn nach Cristis geburte dreizehnhundert Jar, dornach in dem vierundfibenzigsten Jare, des nehesten Donnerstages fur sant Kathreinen tage, vnser Reiche in dem Neunundzwentzigsten vnd des Reifertums in dem hwenzigsten Jaren.

De mandato domini Imperatoris

De Pozmann Nicolaus.

(L. S.)

Auf der Rückseite:

R. Wilhelmus Kortelangen.

10.

1390, 6. Christm.

(Gemeindelade Meggen.)

Allen den die disen brief ansehent oder hörent lesen, Künden wir Heinrich von Hunwil vnd Johanna sin eliche Wirtin, burger ze Lucern, | Als Walthar selige von Tottikon vor ziten koufte von vro Elizabethen seligen von Bokingen fünf Malter Dinkel gelz,

---

<sup>1)</sup> Vergl. den Brief Papsts Gregor XI. vom 17. Jänner 1375. (Gfrd. XXIII. 4.) Johannes Messersmit von Dieffenhofen wurde Bürger in Lucern post nativ. Dni. 1378; zahlt ij mark, gelte ist Johannes messersmit civis lucernensis. (I. Bürgerbuch fol. 12.)

driie Müt Habern | gelk, vnd achzehen phenninge gelk zouinger  
 Münz, so die erbern Lüte von Meggen gemeinlich vnd ouch etliche  
 burger ze Lucern oder ander die dar= | Inne solten begriffen sin,  
 Gerlich geben vnd vfrichten soltent, dar vmb wir si ouch dise ha-  
 ben angesprochen, das si vns des ze gebende, oder vs= | ze rich-  
 tende nie weltent vergichtig sin an keinen weg, wan das wir vnz-  
 har alle zit mit Inen har vmb sin in stößen vnd missehele ge-  
 wesen | Des vnderwundent sich erber lüte als verre, das wir mit  
 Inen vnd si mit vns eins kouffes sint übereinkomen, als diser  
 brief wiset, Also das | wir offenlich veriehen für vns vnd vnser  
 erben, die wir har zu vnuerscheidenlich vesteklich verbinden, das  
 wir mit fürbedachtem muote, vnser fründe rat, vmbetwungenlich,  
 mit fryem willen, dur vnser nuß vnd notdurft, gegenwürtigen  
 schaden ze wendende, vnd künftigen gebresten vnd | missehele ze  
 fürkommende, recht vnd redlich ze kouffende geben, eins steten ewi-  
 gen kouffes, der für dis hin vesteklich ane alles widerrouffen  
 nach | aller sicherheit recht vnd gewonheit, in sinen frefften bliben  
 sol, Doch vns vnsern erben vnd nachkomen vnshedlich vnuergrif-  
 fenlich an den | vasnacht huenren vnd an der vogtye ze Habspurg,  
 Den erbern lüten Claus von Ergowe, Bollin grepper, Bürgin in  
 niderndorf, Heinin | von Ergowe, Heinin Ruedis, vnd Weltin in  
 der Bergmatte von Meggen zu ir selbs vnd der andern von Meg-  
 gen vnd aller ir nachkomen | gemeinlich Handen, Vnd ouch ze nuße  
 vnd ze Handen Volrich Muris, welti Bramberges, Peters von  
 Bleikon, Jennis von Hochdorf, burgeren ze | Lucern vnd anderr  
 die har zu begriffen sint, Die obgenanten fünf Malter Dinkeln  
 gelk, driie Müt Haberen gelk, vnd Achzehen phenninge gelk zo= |  
 uinger Münz, mit allen den rechtungen, als si von der vor-  
 genanten vro Elizabethen seligen an Walthar seligen von Totti-  
 kon, vnd von demselben | Walthar seligen nu an vns kommen  
 sint. Vnd ist diser kouff beschehen vmb Hundert guldin vnd fünf  
 vnd drissig guldin ze Lucern | guter, swerer, genger vnd geber an  
 golde vnd an gewicht, die wir har vmb von den egenanten von  
 Meggen gemeinlich har haben empfangen | vnd in vnser beder gu-  
 ten gemeinen nuß kommen sint, Vnd dar vmb han wir vns lidef-  
 lich entzigen des selben Dinkeln vnd Habern gelk | vnd der Achz-  
 zehen phenninge gelk, mit allen den rechtungen die wir dar an  
 hattent, als si als da vor an vns sint kommen, Vnd behaben |



vns selben noch vnsern erben har an nüt me vor weder teil ge-  
 mein vorderunge noch ansprache, wan das wir die selben von  
 Meggen | vnd die andern vnd alle ir nachkomen für vns vnd  
 vnser erben, des obgenanten jerlichen gelz vnd aller vnser ege-  
 nanten rechtungen fri lidig | vnd los sagent, mit kraft dis briefes,  
 Also, das wir noch kein vnser erbe, si noch ir erben vnd nach-  
 komen gemeinlich | noch sunderlich, har vmb niemer me füllen an-  
 gesprechen bekümben noch vmbtriben, mit keinen listen, fünden,  
 noch geuerden, die ieman | erdenken kan oder mag wider disen  
 brief. Vnd geloben bede unuerscheidenlich bi guten trüwen, disen  
 Kouff stete ze habende, vnd da wider | nüt ze redende noch ze  
 tuonde, noch das schaffen getan von ieman anderm in vnserm  
 namen, oder von vnsern wegen heimlich noch offen- | lich, Vnd  
 füllen wir noch vnser erben nüt verbunden sin gegen Snen, iren  
 erben oder nachkomen, des kouffes fürbas ze werende in keinen |  
 weg, denne als verre das wir vergichtig füllen sin, wa es Snen  
 notdürftig würde, das wir Snen disen kouff mit vnsern rechtun-  
 gen | hin geben hant, nach wifunge dis briefes. Wir verzihen  
 vns ouch vmb dise vorgeschriben ding alle vnd ieglichs besunder,  
 alles rechtes | geistlichs vnd weltlichs, geschribens vnd vngeschri-  
 bens, vnd dar zu stette recht, Burgrecht, Lantrecht, Lantfriden,  
 Buntnüsse, | friheit, gewonheit, vnd des beschriben rechtes das da  
 sprichet, gemein verzihunge veruache nüt, sunderbarliche verzihunge  
 sie denne vor- | gangen, Vnd aller ander vzzüge schirmungen fünde  
 vnd geuerde, da mitte wir gereden vnd getun möchten wider disen  
 brief, vnd da | mitte diser Kouff konnde oder möchte hinderzogen  
 oder bekrenket werden, Vnd han ich die obgenante Johanne disen  
 kouff getan vnd | geuertiget, mit des obgenanten Heinrichs mins  
 elichen mannes vnd rechten vogz hant, Des ouch ich der selbe  
 Heinrich vergichtig bin | mit disem briefe. Vnd warent hie bi ge-  
 züge Johans von Waltersperg, Johans vnd Peter von Mose ge-  
 brudere, Jost von Malters | Johans von Lütishofen, Welti smit  
 burgere ze Lucern vnd ander erber lüte. Vnd har ober ze einem  
 waren vrkünde, so han ich | der egenante Heinrich min Ingesigel  
 für mich vnd die egenante Johanne min elichen wirtin, dur ir  
 bette willen Offenlich | an disen brief gehenket, dar vnder ich die  
 selbe Johanne mich binde, wan ich nüt Ingesigels hatte, vns be-  
 den unuerscheidenlich | vnd vnsern erben ze vergicht vnd gezügnisse

diser vorgeschribnen dinge. Der geben ist an Eistage nach sant  
Andres tag des | Heiligen zwoelfbotten, Do man zalte von Cristus  
geburt, drißehenhundert vnd Rünzig Jar.

Das Insiegel hängt nicht mehr.

11.

1398, 4. Horn.

(Gemeindelade Meggen.)

Allen den die disen brief ansehent oder hörent lesen Ründ ich  
Johanna von Hunwil, Heinrichs von Hunwil Burgers ze Lucern  
eliche wirtin, vnd vergich offen- | lich für mich vnd min erben die  
ich har zu wissentlich vnd vesteflich verbind, das ich durch minen  
nuß vnd notdurft, meren künftigen schaden ze fürse- | hende recht  
vnd redlich verkofft han, vnd gib ze koeffende nach der meinunge,  
als hienach ist bescheiden Den erbern lüten den kilchgenossen  
gemein- | lich ze Meggen, sechs vnd drissig schilling phenning gelk,  
die si mir jerlich gabent von den guetern in der kilchhoeri ze  
Meggen ze Herbst stüre | vnd die gehörent in die Bogtne vnd das  
phant ze Habsburg, als es zu mir gehört ze disen ziten von der  
Herrschaft von Oesterich, nach dem | vnd die briese har ober wisent,  
Vnd ist diser kouf beschehen vmb zwei vnd drissig phunt phenning  
für ieglich phunt zwölz blaphart ze rech- | nende, die ich von inen  
har vmb an diß wertschaft har empfangen han vnd in minen gu-  
ten nuß komen sint, Vnd dar vmb entzihe ich mich libeflich des |  
selben gelk vnd aller der rechtungen so ich dar an hatt, vnd se-  
zen si an ir selbs vnd ir nachkomen stat mit Kraft dis briefes  
in liplich nüglich rüewig | gewere, die obgenanten sechs vnd drissig  
schilling phenning gelk für dis hin in zenemmende, ze habende,  
nükende vnd nießfende mit allen den rechtungen als | ich si vnz-  
har ingenommen gehoeht vnd genossen han. Vnd also gelob ich  
disen kouf stete ze habende, vnd do wider nüt ze redende noch zu  
tuonde weder | in geistlichem noch weltlichem gerichte noch ane ge-  
richte, vnd ouch dis kouffes der obgenanten Kilchgenossen vnd ir  
nachkomen were ze finde vnd wer- | schaft ze tuonde, als dicke ich  
das durch recht tuon sol, vnd si ieman dis kouffes woelt ent-  
werren. Es ist ouch eigentlich berett, were es das die Her-schaft  
von Oesterich oder ieman von iren wegen der sin gewalt hette,

die vogtze vnd phant ze Habsburg von mir oder von minen erben welte loesen | in künftigen Ziten nach der meinunge als min briese wisent, vnd die selbe Herschaft wol macht hat, so füllen die vorgenanten Riltgenossen ze Meg- | gen oder ir nachkomen die egenanten sechs vnd drissig schilling phenning gelk vch ze loesende geben vmb zwei vnd drissig phunt phenning der vorgenanten | Herschaft an der vorgeschribnen werschaft, wand die selben Riltgenossen noch ir nachkomen nit verbunden sint die phenning gelk in funderheit ze ge- | bende wider ze loesende, der Herschaft noch mir oder minen erben, es sie denne das die Vogtze vnd phant ze Habsburg do vch bis gelte in gehoert | Mit einander vnd genzlich werde geloestet, als do vor ist bescheiden. Ich die vorgenant Johanna han vch dise sache gelopt vnd getan, mit des obgenanten | Heinrichs mins elichen mans vnd rechten vogk hant, des vch ich der selb Heinrich mit disem brief vergichtig bin. Sie bi warent Gezüge Her Peter | in der Ruti Dechan ze Lucern, Welte Bramberg burger doselbs vnd ander erber lüte. Vnd ze Brfunt han ich die egenante Johanna erbetten den vorgenanten | Heinrichen von Hunwil, min elichen man, daz er sin Ingesigel für mich an disen brief het gehenft, dar vnder ich mich bind, wen ich nit Ingesigels | hatt, mir vnd minen erben ze vergicht differ sache, das vch ich der selb Heinrich dur ir bette willen vnd vch in vogk wise han getan ze gezügnüsse | diser Dinge. Der geben ist an sant Mtthen abent, do man zalt von Cristus geburt drüehen hundert Rünzig vnd Acht Jar.

Das Siegel fehlt zur Stunde.

12.

1399, 25. Heum.

(Kirchenkasten Sarnen.)

Allen den, die disen brief ansechen oder hörent lesen, künden ich heini ruß ab swarzenberg vnd vergich offentlich mit disem brief für | mich vnd all min erben, die ich har zuo festentlich bind, daz ich mit wol bedachtem muot, und mit fründen rat wissenlich vnd unbe- | twungenlich ze verköffen geben hab ze einem rechten lidigen köff geben han durch mins nuzes willen vnd min schaden ze versehen vnd | min nuz ze fürdren, Dem bescheiden man Clavs von

Rüdli in den zitten lantamman ze vnderwalden ob dem kernwalt, des ersten ein acher, | der geheissen vnd genammet ist der brunn-acher vnd ein acher, dem man spricht frenen acher, gelegen die obgenanten acher vf dem | enren swarzenberg hinderm dorf vffhin, die da min waren mit wun mit weid, mit steg mit weg, Mit holz mit welt, Mit grund Mit | grad. Vnd dar zuo mit aller rechtung vnd ehasti, So zuo den obgenanten achern höret. Vnd han har vmb von im empfangen in köffes | wise acht zehen gul- guldin, zwenzig plaphart für iefflichen guldin. Des selben gelz ich öch gar vnd genglich bezahlt bin, Vnd in minen | guoten nutz befert, Vnd han im die obgenanten acher vf geben in sin hand mit miner hant in einer offner strasz, als man semlich guot | ferg- gen vnd vff geben sol. Dar zuo enziehen ich mich vnd haben enziehen mit disem brief Aller der Forderung vnd rechtung vnd an- | sprach, So ich oder min erben an dem obgenanten guot ie gewinnen oder noch gewinnen möchti hinnen hin, als diser brief geben ist, | Vnd loben ich vnd min erben des obgenanten Clavs von Rüdli vnd finer erben rechter wer sin des vorgeschriben guoz, da es im notdür | ftig wird oder da ich es billich oder recht tuon sol, Vnd in vnd sin erben niemer me anzegriffen vnd bekümben, an gericht oder mit | gericht, es si geistlichs oder wetlichs, hof gericht, lant gericht, stet recht oder burgrecht, Vnd mit keinen fünden, Listen vnd gewerden, | so funden sind oder funden möch- ten werden, Vnd niemen ze gehellen noch an ze wisen, der har wider tuon wölt In künftigen zitten, | Vnd setzen ich in vnd sin erben in nützlich, ruwig gewer des obgenanten guoz An miner vnd miner erben stat ze haben vnd ze | niessen, zu besetzen vnd ze entsetzen nach allem sinen willen. Gezügen, die hie bi waren, do der köf beschach, Jenni Ruß, Peter | vff dem buöl vff swarzen- berg, Heini von Cellen vnd erber lüten genuog. Vnd har über ze einem waren vrkünd, daz | diß war vnd stet belibe, So han ich erbetten den wisen man wernher seili, daz er sin insigel an disen brief hat gehenket | mir vnd minen erben ze einer vergicht, alles das da vor geschriben stat, wan ich eigens Insigel nit enhan vnd für mich. | Des öch ich der obgenant wernher seili vergichtig bin vnd haben getan durch bette willen des obgenanten heinis ruffen. Der geben ist vf | sant Jakobs tag In dem Jar,



do man zalt von Cristus geburt drüßehen hundert vnd nün vnd nünzig Jar.

Das Siegel hängt; der Wappenschild mit einem Thurm ist gut erhalten, doch die Umschrift hat der Zahn der Zeit verzehrt.

13.

1478.

(Jahrzeitbuch von Altendorf.)

Mai 25. **Vrbani pape et martiris.** — Item es ist zuo wissent, das die vier kilchheren ein Amman vnd Rat gemeinlichen heind vffgenommen ewenlich vff sant vrbans tag zu firren vnz das daz ampt verbracht wirt als ein Zwelfbotten tag in der er goß vnd der lieben Heiligen sant vrbans vnd sant germans für die jngeri die so grossen schaden habend gethan in allem land, daz got durch sin barmherzigkeit vnd durch für bett der lieben Heiligen vns welle das benemen, vnd sol man vff den selben tag singen ein ampt von den lieben Heiligen, vnd jederman zu seiner kilchen gan zu dem ampt, wer von Hus mag kommen. Vnd wenn das ampt verbracht wirt, so sol man yn ietlicher kilchen lüten die gross gloggen, das die lüt die nit mügend zuo der Kilchen komen hörind wenn das ampt verbracht syg, vnd sol da vor niemand nünz wercken, vnd welcher das nit tette, den sol ein lütpriester straffen umb ein banschaz, als ob er hette gebrochen einen Zwelfbotten tag. Vnd wölte sich einer dar an nit feren, vnd das nit wölte halten, so möcht yn straffen ein Amman vnd ein Rat, vnd ist das beschehen ym jar do man zalt von cristus geburt Mcccclxxviij. (Fol. 57.)

14.

1489, 23. **Seum.**

(Jahrzeitbuch Ettiswil.)

Allen denen, so diese gegenwärtige Geschrifft läsen oder hören läsen, Sy khund vnd ze wüßen | gthan, das wir dieß nachgeschribenen Heinrich Jeer, deß Rhatts zu Lucern und jeh vogt zu Willisow | und hans wirz, der zytt Schulis (sic) zu Willisow, durch Bevelchnuß unsrer gnädigen Herren von Lucern | mit unserem anbedchtigen Herrn, dem Tächan des Cappittells Willisow zu den einsiedlen

khomen | find, und in Bevelchnuß von unsern Herren gehept hend  
 zu versuchen, ob wir sy um ire spenn | mit unnsrem Herren dem  
 Appt betragen möchtend. Und wir dahin find khomen, da habend  
 wir | mit dem hochwirdigen Herren, her Johanssen von der hohen  
 Rechberg, Abet, Im Bymäsen N: von Bon | stetten vnd andrer  
 finer Capittelherren und Rhätten uff disen dingen geredt und er-  
 zellt, darum | wir dann dargesandt warend. Daruff hand uns  
 der vorgenannt unser Herr der Abbt erzellt | und fürgeben durch  
 finen Aman ze Sursee, wie dann die Cappittelherren mit anderen  
 in dem | Jarzytt, So dann der erwirdig Syligerus säliger Ge-  
 dechtnuß zu ettiswil ein groß costen vff sin | gottshus tryben wi-  
 der billichs, darmit erlitten möge werden, Sunder durch personen,  
 so nitt dar | wydmet syend. Was sy aber da Inn glychen billi-  
 gen dingen ufftriben, wellend wir mit | gutem willen betragen und  
 ußweisen. Hiez zu der Tächan In namen des Cappittels Sin ant-  
 wurt | gab, der Aman möchte Sinen gnaden fürgen, daran sy kein  
 Schuld hetten, und es sye waar, | die vorderen Cappittelbrüder  
 habend das Jarzytt uff sich genommen für sich und ire nach-  
 khomen järlichen zu began am aabend mit der vigill und uff  
 morgens mit den Empteren, nach Innhalt eis brießs. Nun sye  
 waar, da syend ettlich Cappittelbrüder wyt da dannen, das die  
 es am | morgen kumbarlich erlangen mögent, sunder am aabend  
 darkhomend, nun gitt mit, das es waar, | darföm, das die vigill  
 vollbracht wärd; da verstand Sin Gnad wol, das ein iettlicher  
 Arbeiter | finer arbeit geleben sol, und wo sy das Inn iren costen  
 nit sond thun, da wurde villicht nitt | vast gesungen. So ist iro  
 auch me dann vor Zytten sye gsin, da dadurch die cost sich auch  
 meeren möchten. | Das sy aber sunst jemand ladent, dann allein  
 ob unsre Herren von Lucern oder von Schultheissen, Rhätten |  
 oder Amptlütten zu willisow, das thüynd sy nitt, truwend, syn  
 gnaden habe dar inn kein verdrießen. | Uff sömliche name sich der  
 vorgenannt unser Herr der Abbt zu verdenken mit finen Cappittel  
 Her | ren, und nach rhatt ist er khomen und hat uns fründlich  
 geantwurt, das der Aman Inen | Meinung meinung (sic!), das  
 ein Cappittel aabends noch morgens an der Zeerung ügit ab-  
 prechen | werd, denn was da fromblich und erlich verzeert und  
 ufgang, das söle syn Aman ußweisen | und wölte gott, das vil  
 priester darfömend, und je loblicher das begangen werd, je lieber

Inen | das sye. Des glichen ob jemand von unseren herren von Lucern oder von ein Schultis und Rhätt oder | Ampptlütten von Willisow zu lob dem gottesdienst darfämend, ob die zu dem maal dabelibend, für | die sol der Aman ouch pzalē, wie das bisher gebrucht ist, umb das sy inn deß gottshus geschäftten | desto williger syend. Ob aber jemand costen wider billichs an dem end ufftrib, damit wollen Sy | nütt zu schaffen han. Und als nun diß antwurt uns von sinen gnaden gäben ist, So hand | wir im deß Lob unnd Dank geseitt und das unnsere Herren hie heimgerümpft, | die hand uns empfolen, das wir die sach also durch den Stattschryber Inn das Jarzyttbuch zu Ettis | wil laßen schryben zu angedechtnuß diser dingen, das ich Heinrich röber, der zytt Schriber zuo | Willisow gethan hab, im Bymäsen der Rhäten hienach geschriben: Heinrich Nberg, Rudolff | an der Matten, Claus Murer, Rudolff Herbortt, Jost Dietrich, Hans Gruni. Beschach uff Donnerstag | nach Sant Margrethen tag, Anno Domini tusent vierhundert, achtzig und Nün jar.

Als nun diß obgeschriben gedechtnuß geschriffte | durch Heinrichen Röber, domallen Stattschryber zu Willisow | Inn das Jarzyttbuch zu Ettiswile nach Lut und Nß | wisung obstender Geschriffte Inngestellt worden, und aber | uß Eelte und gebrächenheit daselbig Jarzyttbuch ver | worffen und unnutz gemacht, deßhalben haben Schultis | und Rhätt zu Willisow im Bymäsen Herren meister Am | brosy Gärwer diser Zytt Tächan zu Willisow und Franzen | Reider, Schultis zu Sursee, der Zytt des Gotteshauses zu den | Einsiedlen Aman, mir Caspar Meyer diser Zytt geschworner Stattschryber zu Willisow bevolhen, diß obstende Geschriffte | uß dem unnutzen und alten verworffnen Jarzyttbuch | in das nüm gegenwärtig buch zu schriben, daselbig | ich gesagter Caspar Meyer uff iren bevelch gethan han. | Geschähen vff Donnerstag nach St. Gallen Tag von Christo | Jesu, unnsers Lieben Herren gepurt gezellt fünfzechen | hundert, vierzig und sibē Jar. <sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Das Jahrzeitbuch von Ettiswil vom Jahr 1547 enthält von der ältesten Hand das Fest der hl. Margaritha am 20. Juli eingetragen. Eine spätere



1504, 27. *Heum.*

(Kirchenlade Malters.)

Raimundus Miseratione diuina Sacrosancte Romane Ecclesie etc. sancte Marie noue Presbyter Cordinalis Gurcensis Ad | Vniuersam Germaniam Daciam Sueciam Norwegiam Frisiam omnesque et singulas Illarum Prouincias Ciuitates Terras et Loca eciam sacro | Romano Imperio in ipsa Germania subiecta ac eis adiacentia, Apostolice sedis de latere Legatus, Vniuersis et singulis presentes litteras inspecturis | Salutem in domino sempiternam. Quanto frequentius fidelium mentes ad opera charitatis inducimus tanto salubrius animarum suarum saluti prouide- | mus, Cupientes igitur vt Ecclesia sancti Martini in Malters Constantiensis diocesis congruis frequentetur Honoribus et a Christi fidelibus iugiter veneretur | Ac in suis structuris et edificiis debite reparetur conseruetur et manuteneatur, Librisque Calicibus Luminaribus et aliis ornamentis ecclesiasticis | pro diuino cultu inibi necessariis decenter fulciatur et muniatur, in ea quoque cultus augmentetur diuinus, Et vt Christi fideles ipsi eo libentius | deuotionis causa confluant ad eandem, Ac ad illius reparationem conseruationem manutentionem munitionem et fulcimentum Aliaque premissa manus | promptius porrigant adiutrices, quo ex hoc ibidem dono celestis gratie vberius conspexerint se refectos, Dilectorum nobis in Christo Rectoris et Vniuersorum Procuratorum d'cte Ecclesie deuotis in hac parte supplicationibus inclinati, de omnipotentis Dei misericordia ac beatorum Petri et Pauli Apostolorum eius | Auctoritate confisi, omnibus et singulis Christi fidelibus vtriusque sexus vere penitentibus et confessis, qui dictam Ecclesiam in singulis Natiuitatis Christi | Cir-

---

Hand durchstrich dasselbe und setzt es auf den 15. Juli an, mit der Bemerkung: „sic anticipatum.“ Obiges Datum ist mithin nach dem 20. Juli zu berechnen. — Das ältere Jahrbuch enthielt mehrere Jahrzehnten aus dem Anfang des 15. Jahrhunderts, z. B. von Junker Ulrich Ruft, Junker Petermann von Luternau, Elisabeth, der Chewirthin Rudolfs von Luternau, und Anna, Chewirthin her Heinrichs von Hasenburg, 1448, Pentelin, Diener von Lucern, Junker Heinrich Businger von Heidegg und Frau Susanna, Arnold ein Ritter von Ettiswil. —

cumcisionis Epiphanie Cene domini Palmarum Pasce Ascensionis Penthecostes Trinitatis Corporis Christi Omnibus beate Marie virginis Matrisque | eius sancte Anne Omnium Apostolorum Sanctorum Sebastiani Stephani Laurentii Erasmi Cristophori Martini Leodegarii Wolffgangi | Blasii Leonardi Fridolini, Sanctarum Katherine Barbare Dorothee Agathe Marie magdalene Affre Cristiane decem milium martirum Vndecim | Milium Vrginum et Martirum Omnium Sanctorum Ipsiusque Ecclesie et altarium in ea consistentium dedicationum patronorum festiuitatibus et diebus | a primis vespersis usque ad secundas Vesperas inclusive devote visitauerint Ac ad premissa manus vt prefertur porrexerint adiu- | trices, pro singulis diebus predictis quibus id fecerint Centum, qui vero alijs diebus decantando Antiphone Salue Regina | uel alias predicatione verbi diuini vel Missarum et aliorum diuinorum officiorum celebratione uel Eucharistie sacramenti delatione quotiens ad | infirmos portatur concomitati fuerint, Vel in ejus Cimiterio pro animarum salute ibidem requiescentium ter orationem dominicam et totiens | salutationem Angelicam orauerint, Quinquaginta dies de iniunctis eis penitentijs misericorditer in domino relaxamus presentibus, perpetuis futuris tempo | ribus duraturis. In quorum fidem presentes litteras fieri nostrique sigilli iussimus appensione communiri. Datum Lucerne Constantiensis diocesis | Anno Incarnationis dominice Millesimo quingentesimo quarto, Sexto Kal. Augusti Pontificatus Sanctissimi in Christo patris et domini nostri | domini Julii diuina prouidentia pape Secundi Anno Primo.

Gratis.

Jo. Sygen.

Das Insiegel geht ab.

16.

1505, 3. Herbstm.

(Stadtarchiv Lucern.)

Wir Schuldtheiß und Rhatt der Statt Lucern Thund fundt aller Menigklich mit disem Brief, dass vff den Tag seiner Dätte alß wir in Rhaatswys by einandern versambt gewesen sind, vor vnß erschienen ist der Chrsamen, wysen, vnser lieben vnd getrüwen Cines gemeinen Handwerkß der Kürfiner in vnser Statt Erber

Pottschafft <sup>1)</sup>, vnd habend vns fürbracht, wie Sie vmb Nutz vnd Notturfft willen Jhress gemeinen Handwerks, damit dasselb geschirmt vnd gehandhabt werde, vnd Sy vnder Einandern desto führo Ihr Nahrung haben vnd überkhomen möchten, etlich ordnung vnd articul vß vnser Wohlgefallen angesehen, geordnet vnd gesetzt haben, in Wyß vnd Maass, wie den Hienach von stuch zu stuch eigentlich verschriben stath. Dem ist also:

Des Ersten, So solle sich künftiglich kein frömder Kürsiner hie in vnser Statt Lucern nit niderlassen vnd das Handtwerck triben noch bruchen, ehe vnd vor er von vnß vnser Burgerrecht, vnd von den Kürsiner Ihr Gesellschaft erkaufft vnd bezahlt, dess glich das er für seinen Lyb seinen eignen Harnisch vnd wern hab;

Item zum Anderen, So solle auch kein Meister Jhres Handwerks hie in vnser Statt keinen gemachten Belz vß fürkauf old gwün nit khauffen, vnd welcher das vnder Jhnen übersäch vnd nit hielt, der ist verfallen Ihr Gesellschaft ze Buoff ein Silberin Becher;

Item zum Dritten, So soll auch keiner, der nit Gesell ist, keinerlei gful <sup>2)</sup> khoffen, vnd daß demnach vß fürkauf wider verkaufen, es sye dan vff offnen Jahr-Markten, doch mag ein Jedlicher vfferthalb vnser Statt vnd vnser Aemptern wohl gefuhl kaufen, so vill vnd einer in sein Hauss brauchen will, vnd nit anderst;

Item zum Viertten, So haben Ihre Vordern Ihr gemeinen Gesellschaft erkaufft, vergulten vnd bezahlt, das Huss vnd Hoofstatt gelegen in vnser Statt an der Cappelgassen <sup>3)</sup>, darin Sie zu Nutz vnd Notturfft gemeinem Handwerk Jhren Wandel vnd Wohnung haben sollen vnd mögen, vnd von den nuzen, so von demselben Hauss Jährlichß gefallen, sollen Sy vnd ihre Nachkhomen bezünden vnd versorgen des gemeinen Handwerks Kerken im Hooff vor dem Heyligen Creutz;

---

<sup>1)</sup> Der eigentliche Ursprung der Kürschner-Gesellschaft ist mir nicht im Wissen; jedoch laut Urkunde vom 16. Horn. 1452 (Stadtarchiv) bestand selbe bereits. Am 23. Oct. 1818 starb das letzte Mitglied derselben, Heinrich Schiffmann, der dann die Briefe und Acten in dem Zunftthause zum rothen Egg niederlegte, von wo ich dieselben für das städtische Archiv erwarb.

<sup>2)</sup> Pfauenfedern.

<sup>3)</sup> Jetzt das Haus zum rothen Egg, Nr. 246.

Item zum Fünfften, So haben Sie gesetzt, welcher Ihr Gesellschaft vnd Stubenrecht kauffen will, Er sy Frömbd oder Heimbsch, Ehlich oder Vnehelich, vnd er Ihnen gemeinlich oder dem mehrten Theil vnder Ihnen gefalt, so mögen sy ihn wohl vfnemen, doch soll er die Gesellschaft bezahlen mit Sechs Rhinischer Gulden als baar, vnd darzu den Meistern zu uertrinken geben vier Moß Weyn, vnd der Jungfrowen ein Moß Wein; vnd ob sach were, daß etwan zu Zeiten ein Gesellschaft Einen vfnähm, vnd aber sich derselbst anderstwo vnehrlich gehalten, dauon ein Gesellschaft nichts gewüßt hette, vnd sich das dennach vñ dem Selben erfund, so soll er sein Gesellschaft verloren han. Welchen aber wir für vnsern Bürger vfnähmen, vnd für ein Biderman halten, der da thut als obstat, vnd daß zu thun ist, den sollen Sy in Ihr Gesellschaft auch für einen Gesellen vfnemen;

Item zum Sechsten, welcher vnder Inen mit Todt abgath, vnd Knaben hinder Ihme verlat, die da ehlich sind, es sye einer oder mehr, so soll je der Eltist Sohn seines Vaters schilt erben, vnd die andern Söhn, auch doch So fern Sie das Handtwerk bruchen thund, so sollen Sy Ihr Gesellschaft kaufen, wie ein Frömbder. Ob aber sach were, daß der Eltist Sohn bey seines Vaters Lāben die Gesellschaft wollt kaufen, das mag er wohl thun, darumb sol er auch geben ein Rh. Guldin, vnd den Meistern zwon Moß Wein, vnd der Stuben Jungfrow ein Moß Wein. Ob aber der Eltist Sohn das Handtwerk nit bruchen oder die Gesellschaft nit behalten wolt, so mag er die einem Jüngern Bruder lassen;

Item zum Siebendten, Ob Einer vnder Ihnen Döchtern hette, so da ehlich sind, vnd derselben Eine einen Eheman nehme Ihres Handwerks, ob dan derselb Ihr Eheman Ihr Gesellschaft begehrt, vnd er einer Gesellschaft gefalt, so soll er seines Weibß wāgen halb Gesellschaft vnd den Wein bezalen sambt dem Gelt als obstat;

Item zum Achten, So haben Sie angesehen, welcher vnder Ihnen daß Handtwerk lehren will, der mag mit einem verkohnen nach dem als er mag; doch wie Sie verkohnen, so soll der Lehrknab angehdts geben zehen Schilling an die Kerzen, vnd den Meistern zehen Schilling; vnd luf einer vñ den Lehrjahren, ohne

merkliche Ursachen, so soll er nützt desto minder sein Lohn geben, wie er mit Ihm verkhomen ist;

Item zum Neundten, als biszar zu Zeytten geschehen ist, daß ein Meister ein Gesellen gehalten hat ein Zeit, so er seiner nit so ganz nothdürftig was, der Hoffnung, so sich der Winter vnd die Zeit nahete, als das Handwerk gut ist und die Arbeit angeht 2c. daß dann derselbig Gsell Ihme gearbeitet haben solt, vnd daruf Ihm Etwan die Meister Einer dem Andern einen Gesellen durch mehr Lohn hat abgesetzt 2c. Haben Sy vnder Ihnen angesehen, daß solches fürderhin kein Meister dem Andern mehr thun, noch demselbigen Gsell Arbeit geben soll, Er frag dan den Meister, bey deme einer gewesen ist, ob er mit willen von Ihme geschieden sye, by einer Buß zwei lib. Wachß;

Item zum Zehenden, So haben Sy vnder Ihnen angesehen, wan zu Zeit ein Meister von der Gesellschaft Ruß vnd Notturfft wegen gepotten wird vf die Stuben zu khomen, vund Er das nit tuet, sonder vßbleibt, so sol er der Gesellschaft ein halb lib. Wachß zu Buoff verfallen seyn, er ziehe dan Noth vß, die Ihne gesaumbt hette, vnd Ihn darvor sich eren mög;

Item zum Elfften, So soll kein Meister keinen, der nit Ihr Gesellschaft hat, er sig Landfahrer, Frömb oder Heimbisch, Hilf noch fürdermuß thun, daß der selb einicherley mög vollfuehren noch handeln gegen Niemand, daß dem Handtwerkh mög schaden bringen, es were in vnser Statt oder vf dem Land, by einer Buoff zwey lib. Wachß;

Zum Zwölfften, So Soll kein frömbder Rappenmacher auch in Wochen- oder Jahr-Marchten keine alten Rappen, noch öffentlich noch heimlich, zweg machen, verendern vnd verbessern, vill weniger von Neuwet vf ausfertigen, sonder alleinig vßgemachte, wie ein anderer Krämer sein Wahr verkauffen: Würde aber Einer oder der Andere fählbar gefunden, soll Er in der Meisterschafft Buoff seyn, vnd von Ihr gebührend abgestrafft werden;

Item zum Dryzehenden, ob Sach were, daß ein Meister von seiner Nottdurfft wegen von vnser Statt hinweg zoge, vnd ein Zytt vßblib, vnd darnach wider käm, ob wir dan denselben für ein Bürger hallten, so soll er by Ihnen sein Gesellschaft auch



haben; ob wir ihn aber nit für vnsern Burger hallten, so soll er sein Gesellschaft by Ihnen verlohren han;

Item zum Lesten, So haben Sy gesetzt vnd geordnet, welcher vnder Ihnen in fünf Jahren sein Guth-Jahr nit gebe, vnd nit thäte als dan ander Meister vnd Gesellen Ihr Handwerks thund, dem mögen die Meister sein schilt durch thun.

Vnd vß daff so haben Sy gemeinlich vnd Ernstlich angeruoffen vnd gepetten, daff wir dem gemeinen Handtwerckh vmb Nut vnd Notturfft willen all vnd jeglich vorgemelt Puncten vnd Artickel, als hie vor von Stuckh zu Stuckh verschriben stah, gnediglich geruehen zu bestäten vnd zu bevestnen. Solich Ihr Ernstlich bitt, die vns zimlich gedunckt hat, haben wir erhört, vnd damit die vorgenanten Puncten vnd Artikel, vß Krafft vnser Oberkeit Vnz vß vnser Widerrueffen vnd abkhünden gnediglich verwilliget, vergünstiget, vnd bestättiget, vnd bevestnet; vergünstigen, bestäten vnd beuestnen auch die hiemit wüßentlich In Krafft vnd macht diß Briefs. Vnd ist vnser will vnd meynung dabv so vill Ihne vnd wyter als dan bisher in vnsern Nemtern vnd Herrschaften allenthalben von der Baursamme gebraucht worden ist, daff Sy alles Gewild, So Sy überkhomen vßerhalb vnsern Gepietten nie Anderen Herrschaften und Frömden Leuthen ze Kauffen geben; deßhalb das jektgemelt Handwerckh nit darzu khomen mag, vnd dergestalt also beschwärt wird zc. Daff das künstiglich nit mehr geschehen, sonder fürkhomen vnd von vnß versehen werden soll. Ob zu Zeiten daff einer in vnser Landschafft Einicherley Gwild hett vnd überkhöme, daß er das nienert anderstwo verkauffe noch hingebe, den einem Ihres Handwerks hie in vnser Statt Lucern, der soll Ihnen ouch das bezalen vmb ein pfennig, wie dan zu Zytten der Kouff ist, vnd deß Ihnen gegen andern Lütthen gulte; deßglichen alsdan Krämer, auch gritschen Eyer vnd ander, Sy sitzen in vnser Statt vnd vßerhalb, Ihrem gemein Handwerckh grossen Schaden thuend, daff Sy solich Gewild vßkaufen.

Item ist auch vnser will vnd meinung, daff dasselbig gegen Ihnen auch abgestellt vnd versehen werden sol. Nach luth vnd sag des gemelten Articuls wir Ihnen hiemit auch haben erlaubt vnd zugelassen, daff Frömbd vnd Heimbsch Ihres Handwerks jährlich in vnser Mäff sollen vnd mögen vnder Ihr Gesellschaft Huß gemeinlich feil haben vnd niemand anders, doch der Gesell-

schaft umb ein zimblichen Zinss, vnd dass ein Jeder seine stelle an dem End erfolg noch dem Loss, als vñ vnserm tretthuss <sup>1)</sup> geschicht gleicher wyss als zu erwarthen, vnd ein Frömden umb zehen schilling stell gelt. Vnd sonst soll Ihr keiner nienert anderstwo, dan an dem obgemelten Ende vnden in gemeiner Gesellschaft Huss feil haben, wie obstaht. Vnd vñ dass behalten wir vnss vor den Gewalt, dass wir vnd vnser Nachkhomen sollen vnd mögen vnser Hand offen han, hierin zu thun oder zu lassen, oder diss ganz abzuthun, je nachdem vnss zu Zytten guth gedunckt, arglist vnd gefehrd sie hierin gang vffgeschlossen.

Vnd dess alles zu Wahrem, vestem Brthund, so haben wir vnser Statt Secret Insigil öffentlich lassen henkhen an disen Brief, der geben ist vñ Mittwoch vor vnser Lieben Frauen Tag Ihr gebuhrt nach Christi Gebuhrt Fünfzehen Hundert vnd darnach im Fünfften Jahr.

17.

1509, 9. Horn.

(Pfarrlade Römerschwyl.)

Nos frater Balthasar ordinis fratrum predicatorum Dei et apostolice sedis gratia Episcopus Trojanus Reverendissimi in Christo patris et domini Hugonis | eadem gratia episcopi Constantiensis in pontificalibus vicarii generalis. Recognoscimus per presentes, quod sub anno a nativitate domini millesimo | quingentesimo nono die vero nona mensis februarii Insignia pontificalia exequentes in dyocesi Constantiensi, Ecclesiam parochialem | in Römerschwyl capituli rurali Hochdorf, de fundamento reedificata cum choro atque duobus altaribus consecravimus et cimiterium | reconciliavimus. Altare igitur in Choro ac summum in honore sancte et individue trinitatis Bartholomei Apostoli et Stephani pro | thomartyris qui et patroni ecclesie predicte, Sanctorumque Johannis Baptiste Johannis Evangeliste trium regum et omnium | apostolorum. Altare vero in latere dextro in Honore Sancte crucis et Sanctorum Theodoli Episcopi Sebastiani Martyris Nicolai | episcopi Appollonie Margarethe virginum et martyrum. Statuentes dicte ecclesie anniversarium dedica-

<sup>1)</sup> Tanzlaube.



tionis diem in dominicam Tertiam | post festum sancte Pasche, qua in ecclesia sancta canitur ad introitum misse Jubilate. Altaris vero dextri lateris in dominicam | proximam post festum epiphanie domini singulis annis celebrandum atque ibidem solemniter peragendum. Cupientes igitur, ut prefata | ecclesia cum suis altaribus congruis frequentetur honoribus Christique fideles eo libentius confluant ad eandem quo ibidem dono celestis | gracie se conspexerint uberius refectos, omnibus vere penitentibus confessis et contritis qui in supra dictorum sanctorum patronorum | tam ecclesie quam altarum festivitatis ac dedicationis solemnitatibus devotionis causa confluerint vota sua inibi | persolvendo Et pro fabrica seu ornamentis eorundem constructionum aut reparationum manus porrexerint adjutrices | De omnipotentis Dei misericordia ac beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus confisis suffragiis auctoritate etiam ordinaria prefati | domini nostri Constantiensis quadraginta dies indulgentiarum de injunctis eis penitentibus misericorditer in domino relaxamus | presentibus perpetuis futuris temporibus duraturum, harum testimonio litterarum nostro sigillo pontificali appenso roboratarum <sup>1)</sup>).

Datum et actum anno die locoque prenominitis, Indictione duodecima;

Das Siegel fehlt. — Die Urk. ist äußerst schlecht geschrieben und zudem durch Del besudelt.

18.

1514, 10. März.

(Stiftsarchiv Lucern.)

Ennius Philonardus Dei et Apostolice sedis gratia Episcopus Verulanus, | ad Eluetios magne lige veteris superioris Alemanie Sanctissimi Domini nostri Pape et sedis Apostolice cum potestate Legati de latere Nuntius, Dilectis nobis in Christo Sculteto, Consulibus et Communitati | Lucernensi salutem in Domino sempiternam. Licet is de cujus munere venit, ut sibi a suis fidelibus digne et laudabiliter seruiatur, de abundantia sue pietatis que merita suppli-

---

<sup>1)</sup> Am 18. Oct. 1576 weihte Bischof Balthasar von Ascalon wiederum einen Altar.

cum | excedit et uota bene merentibus sibi maiora retribuit quam  
 valeant promereri; Nihilominus tamen desiderantes Domino popu-  
 lum reddere acceptabilem et bonorum operum sectatorem, fideles  
 ipsos ad compla- | cendum ei quasi quibusdam allectiuis muneribus  
 Indulgentiis videlicet et remissionibus inuitamus. Hinc est, quod  
 nos deuotissimis supplicationibus prelatorum fauorabiliter inclinati,  
 de omni- | potentis Dei misericordia Beatorumque Petri et Pauli  
 apostolorum ac sancti Leodegarii meritis et intercessionibus con-  
 fisi, omnibus et singulis Christi fidelibus uere penitentibus, contritis  
 et con- | fessis, qui ecclesiam uestram videlicet sancti Leodegarii  
 Dominica, et Capelle Beate Marie virginis secunda, ac ecclesiam  
 fratrum minorum tertia, et Hospitalis quarta, ac ecclesiam | an der  
 senti quinta, et Capellam im bruch sexta, et Altare majus in ec-  
 clesia sancti Leodegarii sabato feriis, quadragesimalibus, et aliis  
 temporibus, et diebus stationum vrbs | Rome, a mane usque ad  
 uesperas infra missarum et aliarum diuinarum horarum solemnia  
 deuote uisitauerint, ac orationes suas serius effuderint, aut pro  
 dictarum ecclesiarum fabricis, | prout Deus in corde eorum inmi-  
 serit, contribuerint, et alias manus porrexerint adiutrices, aliaque  
 pietatis opera fecerint et exercuerint ibidem, tot et similes indul-  
 gentias et | peccatorum remissiones consequantur, quas conseque-  
 rentur, si singulis diebus eisdem singulas dicte vrbs et extra eam  
 ecclesias, que a Christi fidelibus propter stationes huiusmodi visi-  
 tari | solent, personaliter uisitarent, auctoritate apostolica qua per  
 literas apostolice sedis cuius legationis officium suscepimus suffi-  
 cienti facultate muniti fungimur, misericorditer in Domino | conce-  
 dimus et elargimur presentibus, toto nostre legationis tempore va-  
 lituris. In quorum fidem presentes fieri et nostri sigilli jussimus  
 appensione muniri. Datum Turregii Const. | diocesis, Anno incar-  
 nationis dominice Millesimo Quingentesimo Decimo quarto, sexto Id.  
 Martii, Pontificatus Domini nostri Domini Leonis Pape Decimi Anno  
 Secundo. |

Visa de Mandato Rev. Dni. Episcopi  
 N. Ceronius.

N. Ceronius.  
 Jo. Angelus Ritus.

Das Siegel hängt nicht mehr.

19.

## 1518, 4. Christm.

(Jahrzeitbuch Emmen.)

(Fol. 36.) Zu wüssen sye menßlichen, Nach dem vnd dann am lesten blat vnnnd | Copert (Fol. 41) geschriben statt, vnnnd durch wiland Herren Heinrichen Eßtermann | der zit lütpriester zu Emmen jnnotirt worden Eins spans vnd Zmitracht | halbenn der nüwbruchen vnd Zehenden halb genent des Meren Zehendens zu | Gerlischwil, har langend vom Hanffgartern, da nun Ruotßchman Mer | die selben Spän verfertigt, wie föllichs am letsten Blatt verscriben stat, das | selb aber nit allein des Meren oder Hanffgarters Zehenden beruert, Sonders | all ander Zehenden vnd nüwbrüch Im Kilchspel Emmen zc. Also ist vff Datum | wie hernach volgt, der fromm fest fürnem Peter Tammen diser Zit Schultheiß | der Statt Lucern, an den die guetter, daruff Hanffgarters old des Meren | Zehenden stat, gefallen mit dem Erwir-  
digen Herren Daniel Kenel der | Zitt lütpriester zu emmen, Mitt gunst wüssen vnd willen Frouw eptissin | vnd Convent ze Rath-  
husenn, Als rechtenn lehen Herren der selben pfrund, | Duch in bywesen des erwirdigen, ersamen vnd wysen Meister Johans Boblers, | Lütpriester ze Lucern, Herren Casper Strälers Custers des erwirdigen gstits | zu Lucern, Herren Placiti Hugenn Capp-  
lan der selben gstit, Herren Josten | Masters Bichters zuo Rath-  
husenn, Heinrich Klossenn, Hans Holdermeyers des | Rats zu Lucern, Symon vnd Ruodis Im Holz, völyfers vnd grasers Kilch-  
gnossen, also bekommen vmb obgeschribnen Zehenden vnd ander beladnussen, | so vff sinen gütern gstanden, wie hernach volgt. Des erstenn hatt gemellter | Herr Schultheiß geben 2 Gl. vnd damit abglößt ein halbenn gulden gelch der Pfrund, | Ist gstandenn vff der Hättßchwand. Aber So hatt er gebenn vnd abglößt ein Mas öl | jerlichen S. Morigen. v. Gl. Item für den vngewissen Zehenden zu Gerlisch- | wyl, So genempt wirt des Meren oder Hanffgarters Zehenden, fünff Gl. Aber für | ein halben vierling wach ein halben Gl. Aber für die vffprüch 2. Gl. | Vnnnd zuletzt hett er geordnet ein ewig Jarzit Im vnd sinen vordren vnnnd allen denen so die güter jnhaltend. Darumb er geben vnd bezahlt hat xxx Gl. | soll ein jeder Lütpriester für hin

vnnß zuo ewigen Zitten vnd alle Jar föllichß | Jarzit began vff den ersten werchtag nach Natiuitatis Marie. mit vier priestern, | vnd soll er der fünfft sin, Vnd soll hiemit alles das so hievordurch | Herr Heinrich Esterman geschriben, vnnß den Zehenden der beladnus der gütterenn, | So Herr Schultheiß obgemelt oder sin erbenn nun oder hernach Inhabend, So | disenn Span berürt hat, hin vnd ab sin, vnd hieby blißen. Was aber ander | Zehenden oder gütter angath, sol harin | vnuergriffen sin. Actum Sampsttag nach Andree 1518.

Vmb dis alles hat obgemelter Herr Schultheiß sin guot brieff vnd Sigel.

## 20.

1529, 25. Jänner.

(Gemeindelade Malters.)

Wir Jacob Ragenhofer, Probst der würdigen Stifft und des Goghhus Sannt Leodegarius im Hof zu Lucern bekennen | öffentlich mit dem Brief für vnns vnnß all vnser nachkommen, Nach dem dann wir als ein probst ettlich pfennig zins vff ettlich | gütter zu Malters Jungennde gehept, welche pfennig zins vor ziten an das kelleramt gehört hand vnnß vnnter vnser Vor | fahren herren probst brunnenstein sel. an die probstei in koufzwnß kommen sind, vnnß diewyl aber die erberen lüt, die Inhaber der | gütter zu vnns kommen vnnß vnns gebäten, Innen föllich pfennig zins vergönnen abzulösen vnnß diewyl föllich zins allweg mühsam | vnnß mit costen Inzebringen gewesen sind, darumb mit guter vorbedachtung, ouch mit gunst, wißen onnd verwilligung der | strengen, frommen, vesten, fürsichtigen vnnß wysen Herren Schultheißen vnnß Rhat der Statt Lucern vnser lieben Herren, so | haben wir Ihnen föllich pfennig zins, wie die an disem rodel vnnß zedel, so mit den Siglen an disen Brief verhest sind, geschriben | stand, den Inhabern der Gütern' zugelassen vnnß bewilligt, die abzulösen, das auch die erbern Lüt gethan vnnß föllich | pfennigzins, wie die an diesem Zinsrodel stannß, genzlich abgelöst vnnß vnns für einen jeden Schilling pfenning zins allweg | fünf vnnß zweinzig Schilling Houptgut geben vnnß vnns das Houptgut alles samenhaft mit enander zu vnnsern Handen |

überantwort vnnnd bezallt, daran wir ein guot benuegen vnnnd söll-  
 lich Houptgut widerumb an zins angeleit vnnnd in der | probsty  
 Nuz bewent haben. Die obgenannten erbern lüt zu Mallters, die  
 Inhaber der Güter lüt des Zinsrodels vnnnd all ir erben vnd  
 nachkommend | Inhaber vnnnd dieselben güter, darab die Zins  
 gannen find, Sölicher pfennig Zins lüt des rodels darzu des  
 Hoptgutz gänz | lich vnnnd gar guot, fry, lidig vnnnd los, Also  
 das sy vnns, noch vnser nachkommen, noch der probsty by sölli-  
 chen pfennig Zinsen | noch by dem Hoptgut gannz nütt me schul-  
 dig sin sollen. Doch so behallten wir vnns vor, Als dann die  
 probsty Im | Hof jewellten Harnach pfennig Zins gehept hat vff  
 ettlichen güter, die dann allweg an ein probsty gehört hannd, |  
 vnnnd noch daran gehörend, dieselbigen nitt in disem Rodel, noch  
 in diser Ablosung vnnnd quittung vergriffen, Sonnder vorbe | hall-  
 ten find vnnnd sin sollen, deßgleichen den Zinsen, Fällern, Erschätzen  
 vnnnd anderen gerechtigkeiten, So ein probsty Allweg | Ingende  
 gehept hat vnnnd nitt hierinn begriffen find, denselben In allweg  
 one schaden, die sollen auch vorbehalten sin, gfürd | vnnnd arglist  
 vermitteln. Vnnnd des zu warem offem vrfund, So haben wir ob-  
 genannten Jacob, probst Im Hof vnser | probsty Innsigel für  
 vnns vnnnd vnser nachkommen offennlich gehendt an disen brief.  
 Wir obgenannten | Schultheiß vnnnd Rhatt der Statt Lucern be-  
 kennen, das selliche Ablosung vnnnd was an disem brief geschriebe-  
 nstant, | mit vnserm vnnnd verwilligung geschehn ist, Vnnnd zu  
 vrfund hannd wir vnser Statt Secret Innsigel | für vnns vnnnd  
 vnser nachkommen anheften lassen, an disem Brief, der geben ist  
 vff Montag Nach Sannt | Sebastianstag, nach Cristi gepurt gezallt  
 fünfzehnhundert zweinzig vnnnd Nün Jar.

---

Dieß find die kleinen pfennig Zins ze | Mallters, die ein  
 Trager dem probst in sol | ziehen.

Item das gutt hinder der egg XII f. d., ist die | eigenschaft  
 Peter eglis.

Item von gengg III d., git Heini am bül. | Aber git Heini  
 am bül VIII d. von dem gutt | vff dem Bül vnd von Trachs-  
 lingen.

Item von dem gut im Holz VI f., git Claus im Holz.



Item von dem gut an der egg V f. vund VI d., gab |  
Jenni Lüpolt, git Boli Bechler.

Item ab Bugeringen X f., gent die von Bugeringen.

Item vom gut in der matten II f., git Heini Fischer, | gab  
vor Boli keyser.

Item von dem egelsee XVIII d., git hant Jost.

Item ab dem gut im rotten, das des von Meggen | was  
X d., gend Haslers kind vnd othman.

Item ab dem keyserstul X d., git barbra von die | geringen,  
gab for Jenni von rütiwegen.

Item von Rütliwegen, das Jennis vnd greten von rü | tiwe-  
gen was XI d., gend Hans pösch vnd Han | si pösch.

Item von Rütliwegen, das volis Kosten was, VI d., gend  
Hans vnd Hänfi kose.

Item ab Foglingen V d., Ueber all.

Item ab dem Hof X d., git Hänfi pösch.

Item ab gigers gut am büel I d., git Hans pösch.

Item von dem Gut in der sitan VII d., git der Rüffer.

Item von Rogingen III f.

Item von Schwendlen über al XXV d.

Item von Schwanden über al X d.

Item enet matt IIII d., gab voli Fischer, git peter | tscholi.

Item von wernis gut zuo enetmatt IIII d., git | Rutmann,  
gab for claus ab fantrach.)

Item ab trinen gut ab furtegg III d., git och Rutiman.

Item von den gütern an der matt VII d., git clewi | Heger.

Item von Arne VI d., git Hans Jarne.

Item ab Kallenmatt VI d., git Heini wiß.

Item von dem gut im Bach VI d., git Hans im bach.

Item ab fantrach III d., gab funi ab fantrach.

Item ab der obern ey II f., gab knecht Heini.

Item ein gut heißt der Stoub, git II d., git Hans | im  
Holz.

Item von lugiten VII d., git voli tscholy.

Item ab dem vrmis IIII d., sol rudi bucher.

Item von der mußhoffstad I d., git peter moser.

Item von linbach I f., git Hans am rein.

Item ab dem rein I ß., git Heini schnider, aber | git er III d. von grindlen.

Item von Wilgisingen VII d.

Item von Tanhäuseren VII d.

Item ab dem moß V d., git Heini im moß.

Item barbra ze Grindlen III d. ab dem moß, gab Hensli von grindlen.

Item die Höff in der Ey VIII d., git Jenni Hasler.

Item ab der rüti I ß., ist voli Haslers finden.

Item von schwingruben I ß., git peter lienhart.

Item ab Dietrichschwand III d., git peter moser.

Item von dem gute zur buchen VIII ß.

Beide Siegel hängen. Der pergamene Model, der mittels der Siegelschnüre der Urkunde angehängt ist, hat offenbar ein höheres Alter.

## 21.

1559.

(Staatsarchiv Lucern.) <sup>1)</sup>

Lieben Herren.

Als dann diser arm mensch, Hanns von lyn der steinmez, vff der Statt Thrient pürttig, in miner G. H. fenknuß komen, hatt er verjehen, das er vff den xij stücken dess waren Cristenlichen gloubens, noch vff den heligen süben sacramenten gar nütt halltte, dan das syge alles vnnütz, er pette ouch nüt dan allein das vatter vnser. Er halltte ouch vff gar keynem glouben nüt, weder vff dem allten waren cristlichen glouben, noch vff dem lutterischen, zwinglischen, teufferschen noch andren glouben, Allein habe er ein besondren glouben, Er syge der sun gottes, vnd Jesus von Nazaret syge ein einiger gott, Allein das sacrament der ee syge guott, er wüsse ouch kein menschen der Syner sect syge, er habe sich an vil orten lan mercken; jm habe aber niemant wellen glouben gen. Diser meinung syge er worden vor xij jaren, hab er zuo persen by thrient ein timer liechtli in der Cammer gfächen das nit mit

<sup>1)</sup> Handschrift des damaligen Stadtunterschreibers Zacharias Bleß. — Nachtrag zu Geschichtsfreund Bd. XXV. 251.



im gerrett, welle ouch vff syner meynung bharren, er syg der son gottes Cristus, dan Cristus vnd Elyas sygen ein Ding. Er spricht ouch, das Jesus von Maria der Jundfrowen in reynigkheit vnd jundfröwlichem stand geboren syg, aber Joseph habe vier sun, Jacob vnd Josef, Simon vnd Judas vnd etlich töchtern darnach by jr ghan.

Er beharret steyff er syg elyas oder der Cristus so von anfang der welt zu den letzten zytten künfftig syn versprochen syge.

Wüffent aber die glerten ime ein andren zu zeigen, welle er sich lassen wysen. Sölich vnd ander berglychen käzerisch vncristlich vnd erschrodenliche meinungen hatt er in im, will ouch daruon gar nit abstan, vnd ouch nit bichten, vnd bharret also bis in todt.

Vff sölich syn vergicht, übel vnd mißthadt, hannd myn G. H. Schultheiß, Rätt vnd Hundert für sich gelegt ir loblich Fryheiten, dormit sy von römischen Keisern vnd Rüngeu hochloblich gefryget sind, vnd sich vff ire eyd erkent, das diser arm mensch wäger todt dan läbendig syge; dorum sölle min Herr ratsrichtter <sup>1)</sup> ime befelchen dem nachrichter, der soll inn nach gewonem bruch gebunden führen vff gewone gerichtß statt, vnnnd doselbst mit dem richt schwert abhownen syn Houpt, das ein rad moge zwüschen Houpt vnd Cörppell durchgan. Dan sölle Er Houpt vnd Cörppell zuo eschen verbrennen vnd die äschen vnder das Hochgericht begraben <sup>2)</sup>.

---

<sup>1)</sup> Damals Hans Gleslig.

<sup>2)</sup> Mit diesem Todesurtheile wurde noch ein anderes gefällt über einen Dieb genandt Hans von quipatritt vff meintal von Pässe.